

**Stellungnahme des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und
Konsumentenschutz zum Entwurf einer Verordnung der
Regulierungskommission der E-Control, mit der die Entgelte für die Gas-
Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 geändert wird (Gas-
Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – Novelle 2014, GSNE-VO 2013 –
Novelle 2014)**

Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz nimmt zum vorliegenden Verordnungsentwurf wie folgt Stellung:

Höhe der Systemnutzungsentgelte

Dem vorliegenden Entwurf ist zu entnehmen, dass die Gas-Systemnutzungsentgelte in einigen Bundesländern zum Teil erhebliche Steigerungen erfahren. Dies wird mit Besorgnis registriert.

Zu 15. § 15 (6) Z.1.– Entgelt für Messleistungen

Nach Informationen der ECA wird es vermutlich wenig Intelligente Messgeräte mit Abschaltfunktion geben, weil dies aus sicherheitstechnischen Gründen im Gasbereich häufig problematisch ist.

Sofern ein Intelligentes Messgerät mit Abschaltfunktion eingebaut wird, müssen KundInnen nach dem vorliegenden Entwurf mit monatlichen Mehrkosten beim Messentgelt von 0,30 € rechnen. Es muss daher sichergestellt sein, dass Intelligente Messgeräte mit Abschaltfunktion nur dann eingebaut werden, wenn die Fernabschaltung auch tatsächlich realisierbar ist.

In § 15 Abs. 6 Z.1. wäre die Kostenposition „Abschaltfunktion“ in diesem Sinn wie folgt zu ergänzen: Abschaltfunktion, sofern eine Fernabschaltung sicherheitstechnisch realisierbar ist.

Aus konsumentenpolitischer Sicht wird das vorgesehene monatliche Entgelt jedenfalls im Falle der Grundversorgung (mit Prepaymentzahlung) nach § 124 GWG insofern als problematisch angesehen, als für diese Kundengruppe jedes zusätzliche Entgelt eine ins Gewicht fallende weitere Belastung darstellt.

§ 18 – Bestimmung von Entgelten für sonstige Leistungen

§ 18 Abs. 1 der bestehenden GSNE-VO 2013 – Novelle 2013 sieht unter Punkt 2. entsprechend § 78 GWG Höchsttarife (25/30 Euro) für Abschaltung und Sperrung vor. Aus der Historie wurden diese Leistungen preislich geregelt, weil von Netzbetreibern dafür zum Teil nicht rechtfertigbare exorbitante Entgelte verlangt worden waren.

Die Regelung stammt allerdings aus einer Zeit, in der keine Intelligen Messgeräte in Verwendung waren.

Unserer Ansicht nach fallen bei Verwendung von Intelligenten Messgeräten mit Abschaltfunktion Kosten, die mit diesem Entgelt abzudecken wären, nicht an – dies wurde auch immer als großer Vorteil dieser Geräte kommuniziert.

Warum daher im vorliegenden Entwurf zur GSNE-VO 2014 keine Differenzierung zwischen Intelligenten Messgeräten mit Abschaltfunktion einerseits und Ferrariszählern und sonstigen Intelligenten Messgeräten andererseits vorgenommen wird, ist nicht nachvollziehbar. Im ersteren Fall müsste diese Kostenposition (Euro 30,-) unserer Ansicht nach entfallen.